

ZUSAMMENFASSUNG

Die aktuelle Rechtslage zur Baumhaftung in Österreich wird als uneinheitlich und unbefriedigend empfunden. In der Praxis bestehen erhebliche Rechtsunsicherheiten und Haftungsängste, die schwerwiegende Eingriffe in Bäume durch Sicherungsschnitte bewirken, bis zu vorsorglichen Fällungen führen und hohe Kosten für BaumhalterInnen verursachen. In der vorliegenden Studie werden die rechtlichen Rahmenbedingungen im Überblick, sowie deren Folgen für die Praxis der Baumsicherung und die Auswirkungen auf die Ökologie und vielfältigen Funktionen von Bäumen und Wäldern betrachtet. Eine GIS-Analyse zeigt, dass nahezu ein Viertel der österreichischen Waldfläche theoretisch vom Haftungsregime betroffen ist.

**rechtliche
Unsicherheiten**

Die Interpretation der Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Baum- und Wegehälterinnen/-haltern sowie einschlägigen ExpertInnen belegt eindeutig den dringenden Wunsch, Änderungen an den Rechtsgrundlagen zu forcieren, Klarheit in der Rechtsprechung zu schaffen sowie neue Wege in der praktischen Umsetzung der Baumsicherung zu gehen.

Online-Umfrage

Des Weiteren werden Kosten der Baumsicherung, Arbeitsunfälle sowie Personen- und Sachschäden exemplarisch dokumentiert. Nach einem Blick über die Grenzen werden mögliche Lösungsansätze auf rechtlichem und sozialem Gebiet, wie z. B. die Implementierung eines Risikomanagements in der Baumbeurteilung oder die Stärkung der Eigenverantwortung, vorgeschlagen.

Lösungsvorschläge